

Jahreshauptversammlung 2024 in Mamming

Dingolfing. Ein Schwerpunkt der Industriemeisterversammlung Niederbayern (IMV) ist die Weiterbildung. Diesem Ziel trug man auch im vergangenen Jahr wieder Rechnung, wie im Rahmen der Jahreshauptversammlung erörtert wurde.

Dazu begrüßte Erster Vorsitzender Alexander Lobmeier die Mitglieder im Gasthaus Apfelbeck in Mamming. Er freute sich, dass mit rund 160 Mitgliedern der Stand stabil gehalten wird und erinnerte an die Besichtigungen im vergangenen Jahr. Letztlich konnte man etwa einmal im Monat ein Ereignis auf IMV-Ebene anbieten, wozu auch gesellige Stunden mit den Familien gehörten. Auch im heurigen Jahr sind wieder zahlreiche Besichtigungen geplant, wobei bereits am Mittwoch, 10. April, die Firma Impex Forstmaschinen in Bogen besucht wird.

Die fälligen Neuwahlen leitete Ehrenmitglied Johann Bauer ohne Schwierigkeiten. Sie brachten eine Bestätigung der Vorstandschaft mit einer Ausnahme, denn, nachdem Johann Wagner nicht mehr zur Wiederwahl stand, rückte Stefan Maierhofer nach. Ansonsten sind weiterhin in Verantwortung: Erster Vorstand Alexander Lobmeier, Zweiter Vorsitzender Stefan Lommer, Finanzvorstand Bernhard Fürst, Schriftführer Waldemar Limbach, Pressereferent Gerhard Denk; Beisitzer Franz Buchauer, Richard Gruber, Horst Roth, Johann Herrnberger und Christoph Goldbrunner. Die Kassenprüfer sind Franz Altmann und Johann Willnecker.

Nach einer Brotzeit verfolgten die Versammelten mit großer Aufmerksamkeit den Vortrag von Josef Kraus. „Bildungsnation Deutschland zwischen Dichtung und Wahrheit“, so der Titel. Kraus war über 20 Jahre lang Direktor des Gymnasiums in Vilsbiburg, 30 Jahre war er ehrenamtlich Präsident des Deutschen Lehrerverbandes und seiner 160.000 Mitglieder. Er ist unvermindert publizistisch tätig und schrieb Erfolgsbücher wie „Helikoptereltern“ oder „Der deutsche Untertan . Vom Denken entwöhnt.“



Mit „Dichtung“ meinte Kraus, dass es um die Bildungsnation nur dem Schein nach bestens bestellt sei: Immer mehr junge Leute machen Abitur; drei Millionen Studenten gibt es in Deutschland. Die Noten in den Schulen und in den Universitäten werden immer besser. Nach dem Urteil von Kraus werden diese schönen Bilanzen aber mit einer Absenkung der Bildungsansprüche erkaufte. Die Wahrheit sei eine andere. Wörtlich: immer mehr Zeugnisse sind ungedeckte Schecks, mit denen den jungen Leuten und ihren Eltern etwas vorgegaukelt wird. Die Folgen sind gravierend: Erstens provoziere diese Pseudoakademisierung einen erheblichen Fachkräftemangel, so dass das lange Zeit austarierte Verhältnis von akademischer und beruflicher Bildung aus dem Lot geraten sei. Zweitens seien viele junge Leute trotz bester Noten

nicht studierfähig und ausbildungsreif, so dass Hochschulen und Betriebe Nachhilfekurse einrichten müssten. Dass die Politik und die offizielle Pädagogik das mitbetreiben, sei nur damit zu erklären, dass Politik und Pädagogik gefällig sein und gut ankommen wollen. Den jungen Leuten und der Gesellschaft werde damit aber nicht geholfen. Insgesamt falle die Bildungsnation deshalb zurück . vor allem hinter motivierte und anstrengungsbereite junge Leute aus China, Japan und Südkorea.

Der Referent kritisierte an der Politik nicht nur das populistischgedachte Absenken von Ansprüchen, sondern auch, dass die Politik keine Voraussetzungen schaffe, wie die Schulen mit einem immer größeren Migrantenanteil umgehen können. Zudem habe die Politik über Jahre hinweg jede solide Personalpolitik versäumt. Folge sei, dass in Deutschland jetzt schon Zigtausende an Lehrern fehlen.

Er plädierte abschließend für mehr Anstrengungsbereitschaft der Jugend, für ehrliche Zeugnisse, gehobene schulische Ansprüche, solide Lehrpläne und für eine Offensive zugunsten der beruflichen Bildung. Abschließend bedankte sich der 1. Vorsitzende Alexander Lobmeier bei Josef Kraus mit einem kleinen Geschenk. Alle Anwesenden hatten im Anschluss noch die Möglichkeit ein handsigniertes Buch von Hr. Kraus zu erwerben.

